



Präambel

Auf dem 5. Symposium des Zukunftsforums Public Health (ZfPH) im Juni 2022 wurde im großen Konsens der *Call for and to Action - Klimawandel und Public Health* verabschiedet. Auf Grundlage der Diskussionen der Symposium-Arbeitsgruppen und angelehnt an die Eckpunkte für eine [Public-Health-Strategie vom ZfPH](#) mit ihren 10 Essential Public Health Operations - EPHOs (Kernfunktionen von Public Health) wurden erste Ziele vereinbart. Diese wurden bis zum ersten Halbjahr 2023 in einer kleineren Arbeitsgruppe weiter ausgearbeitet und konkretisiert. Für jedes EPHO wurden vorrangig solche Ziele für die Public Health Gemeinschaft und die Politik benannt, deren Umsetzungsstand überprüfbar ist.

Logos der unterstützenden Institutionen, Organisationen und Verbände:





EPHO 1 Gesundheitsberichterstattung und Surveillance

»Die Public-Health-Community setzt sich zum Ziel, die Identifikation, Harmonisierung und routinierte Erfassung bestehender Kernindikatoren und Datenquellen, die eine klimawandelbezogene Gesundheitsberichterstattung (GBE) auf kommunaler, Länder -und bundesweiter Ebene ermöglichen, abgestimmt zu realisieren.«

EPHO 2 Krisenplanung und Krisenreaktion

»Die Public-Health-Community setzt sich zum Ziel, die gesundheitsbezogene Prävention und das Management klimabedingter Krisen oder Katastrophen (wie z.B. Extremwetterereignisse), sowie die Evaluation der in diesem Zusammenhang getroffenen Maßnahmen auf kommunaler, Länder- und Bundesebene im Sinne eines lernenden Systems kontinuierlich anzupassen.«

EPHO 3 Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Patientensicherheit

»Die Public-Health-Community setzt sich zum Ziel, Belastungen durch den Klimawandel in der Gefährdungsbeurteilung des (betrieblichen) Arbeitsschutzes umfangreich zu berücksichtigen , mit einem Fokus auf besonders vulnerablen Gruppen, sowie wirksame Hitzeschutzpläne an Arbeitsstätten zu implementieren, wobei dies in enger Kooperation mit einschlägigen Akteuren (z.B. Krankenkassen, BAuA, etc.) zu erfolgen hat.«

EPHO 4 und EPHO 5 Gesundheitsförderung und Prävention

»Die Public-Health-Community setzt sich zum Ziel, Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention in Bezug auf klimawandelbezogene Gesundheitsaspekte auf Basis einer abgestimmten Verhältnis- und Verhaltensprävention in Lebenswelten bzw. diversen Settings (u.a. Schule, Arbeit, Kindertagesstätten, Bildungseinrichtungen, Gesundheitswesen, öffentliche Plätze etc.) und Umwelten intersektoral sowie chancengerecht zu gewährleisten.«



EPHO 6 und EPHO 8 Governance, Struktur und Finanzierung

»Die Public-Health-Community setzt sich zum Ziel, sich aktiv in (politische) Prozesse zu strukturellen Governance- und Finanzierungsfragen des öffentlichen Gesundheitssystems und angrenzenden Sektoren (i.S.v. Health – in-All -Policies) im Kontext des Klimawandels (z.B. Green Hospital, Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz, Mobilität/Dienstreisen, etc.) einzubringen und dabei die Aspekte gesundheitsbezogener Klima- und Chancengerechtigkeit zu priorisieren.«

EPHO 7 Public-Health-Ausbildung und -Personal

»Die Public-Health-Community setzt sich zum Ziel, die Themen Klimawandel, Gesundheit und Chancengerechtigkeit in den Curricula und Lehrplänen gesundheitswissenschaftlich orientierter Berufsausbildungen sowie den Weiterbildungsverordnungen zu verankern. Dabei sollten bestehende Best Practices aus der Lehre (z.B. bestehende Formate und Angebote zu Planetary Health) über Open Access Plattformen bereitgestellt werden.«

EPHO 9 Kommunikation, Information und soziale Mobilisierung für Gesundheit

»Die Public-Health-Community setzt sich zum Ziel, evidenzbasierte Strategien und Tools für klimawandelbezogene Risiko- und Chancenkommunikation unter Einbezug positiver Zukunftsbilder und Mehrgewinnstrategien (Co-Benefits) für die interne und öffentliche Bewusstseinsbildung stetig weiterzuentwickeln. Die Partizipation von betroffenen oder benachteiligten Gruppen ist hierbei möglichst zu gewährleisten.«

EPHO 10 Angewandte Public-Health-Forschung

»Die Public-Health-Community setzt sich zum Ziel, intersektorale und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Kontext des Klimawandels und Public Health mit Bezug zur urbanen und ruralen Transformation in konkreten und alltagsrelevanten Anwendungsfällen zu intensivieren.«



KEY MESSAGES

Aus Sicht der Public-Health-Community sollten folgende Punkte umgesetzt werden:

- Um Public Health langfristig zu sichern und zu fördern, ist es erforderlich eine nationale Public-Health-Strategie unter Berücksichtigung der Themen Klima, Resilienz und Chancengerechtigkeit und unter konsequentem Einbezug der Strukturen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sowie der Public-Health-Community zu entwickeln.
- Es müssen geeignete rechtliche, finanzielle und strukturelle Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Public-Health-Strategie und der oben beschriebenen Maßnahmen (EPHO 1-10) im Kontext Klima, Gesundheit und Chancengleichheit geschaffen werden. Dazu gehört auch eine klare Zuteilung von Verantwortlichkeiten sowie die Evaluierung der Umsetzung bestehender Strategien zu diesen Themen.
- Um Gesundheit und Chancengleichheit innerhalb der ökologischen Grenzen unseres Planeten zu sichern, hilft ein Fokus auf Mehrgewinnstrategien, sogenannte “Co-benefits”. Instrumente und Interventionen, die sowohl gesundheitliche Chancengleichheit fördern, als auch dem Klimaschutz und der Anpassung an die Klimawandelfolgen dienen, müssen entlang der EPHOs entwickelt und politikfeldübergreifend kohärent umgesetzt werden. Damit wird der *Health in All Policies* Ansatz erweitert und ausgebaut, um Gesundheit und Chancengleichheit im Einklang mit den begrenzten Ressourcen und ökologischen Grenzen des Planeten zu gewährleisten.
- Die langfristigen Risiken und unerwünschten Wirkungen der aktuell nicht nachhaltigen Wirtschafts-, Arbeits- und Produktionsweise, welche schädliche Folgen für Gesundheit und Umwelt haben, sollten systematisch eruiert und alternative Modelle der Ressourcenallokation (z.B. Post-Wachstums-Ökonomie) entwickelt und erprobt werden.
- Um Gesundheit im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit effektiv zu fördern und zu schützen, sollten die Menschen an Planungs- und Implementierungsprozessen der Städte bzw. der Länder und des Bundes künftig stärker einbezogen werden.